

Kaiser Karl fehlt nur noch die Krone

Die aktuellen Projekte des Vereins „Art moves Europe“ und des Alsdorfer Bildhauers Alfred Mevissen

VON KARL STÜBER

ALSDORF Kaiser Karl hat sich dank Bildhauer Alfred Mevissen gut aus dem 2,40 Meter hohen Stück türkischen Basalt geschält. Was ihm fehlt, ist eine angemessene Krone. Noch ist das Haupt blank und wartet auf edle Verzierung. Die soll nun ein anderer, ausländischer Künstler aus dem Material meißeln, sagt Mevissen. Der Alsdorfer und sein Verein „Art moves Europe“ haben wieder einmal ein internationales Projekt angeschoben. Eigentlich sollte der prominente Karl als Botschafter der Europäischen Idee schon längst durch die Lande reisen, um sich gegen nationale und populistische Aktivitäten zu wenden. Aber die Fertigstellung hat sich etwas verzögert.

Das bietet Mevissen die Möglichkeit, sein aktuelles Werk zusätzlich noch für die Realisierung des „Europäischen Skulpturenweges 2021“ einzusetzen. „Der Verein Art moves Europe möchte mit diesem Vorhaben deutlich machen, dass Europa weit mehr ist als ökonomische Zusammenarbeit. Dabei spielt die Kultur eine besondere Rolle“, so Mevissen.

Zeichen setzen

Aufgerufen sind Künstler in ganz Europa, diesen Pfad aus möglichst vielen Einzelprojekten entstehen zu lassen. Jeweils zwei Künstler aus verschiedenen Ländern sollen zusammen eine Skulptur schaffen. „Die Menschen sollen sichtbare Zeichen setzen, die aus einer Zusammenarbeit zwischen europäischen Bürgern, Künstlern und Sponsoren auf lokaler Ebene entstehen.“

Mevissen und seine Mitstreiter nutzen dabei das bei seiner europaweiten Aktion „Säulen der Freiheit“ (Pillars of Freedom) entstandene internationale Netzwerk von Künstler-Kollegen, das seitdem ständig ausgebaut wird, wie auf der Homepage des Vereins unter www.art-moves-europe.eu/de/ nachzuvollziehen ist. So gibt es bereits in Österreich, Italien, Griechenland und Deutschland konkrete Zusagen. Natürlich versucht die Alsdorfer Initiative, für dieses Kulturprojekt Fördermittel bei der EU zu bekommen.

Gerne würde Mevissen zum Abschluss alle Skulpturen einscannen



Und wer gestaltet die Krone für Kaiser Karl? Der Alsdorfer Bildhauer Alfred Mevissen will einen Künstlerkollegen dafür gewinnen – nur eines von mehreren Projekten des Vereins „Art moves Europe“.

FOTO: KARL STÜBER

und über 3D-Drucker in kleinerem Format reproduzieren. Dafür sucht er noch Sponsoren bzw. eine Firma. Zudem ist daran gedacht, dass ein noch zu gewinnender Medienpartner den europäischen Skulpturenweg abfährt und dokumentiert. Zudem soll Kaiser Karl im Herbst am Europafest in Alsdorf teilnehmen und bei den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Partnerschaft von Alsdorf und St. Brieux eine Rolle spielen.

„Visionen zu Europa“

Unter dem Motto „Unser Herz schlägt für Europa!“ nimmt der Alsdorfer Verein in Kooperation mit der pro-europäischen Bewegung „Pulse of Europe“ auf dem Roncalli-Platz in

Köln am Sonntag, 2. Februar, neben anderen Akteuren an einer Aktion teil. Das musikalische Vorprogramm läuft ab 13.30 Uhr, der Hauptteil beginnt um 14 Uhr. Bildhauer Mevissen sammelt auf Wunschkarten „Visionen zu Europa“ auf dem Gelände ein. Das gesamte Programm auf dem Roncalli-Platz, bei dem es auch um die Städtepartnerschaften der Rheinmetropole geht, soll rund eine Stunde dauern. Aber das ist noch nicht alles, was der Verein „Art moves Europe“ an aktuellen Vorhaben zu bieten hat. Mevissen war gerade in Frankfurt an der Oder, nahe der Grenze zu Polen, geht es um eine Installation mit zwölf Grenzsteinen, die für die Errungenschaften bzw. Werte Toleranz, Recht, Solidarität, Respekt, Freiheit, Humanität,

Bildung, Vielfalt, Dialog, Gleichberechtigung, Ausgleich und Frieden stehen und die es aus Sicht von Mevissen zu verteidigen gilt. Diese Steine sollen in der Mitte eines großen Raumes nebeneinander aufgestellt werden, so dass sie eine Grenze bilden. Ausreichend Abstand ermöglicht es dem Betrachter, zwischen ihnen hindurchzugehen und so die Grenze zu überschreiten. Hinweistafeln (in Anlehnung auf Vorfahrt-achten-Schilder) auf beiden Seiten der Grenze regen den Be-

trachter an, über die möglichen Folgen seines „Grenzüberschreitens“ nachzudenken. Dort wird unter anderem zu lesen sein: „Sie verlassen einen Raum, in dem die Werte der europäischen Solidargemeinschaft gelten.“ „Diese Grenze ist keine geographische, sondern eine in unserer Gesellschaft“, sagt Mevissen. Später soll die Grenzinstallation unter anderem zu Schulen wandern, zu Diskussionen führen und einladen, die Steine im realen und übertragenen Sinn zu gestalten.

„Der Verein Art moves Europe möchte mit diesem Vorhaben deutlich machen, dass Europa weit mehr ist als ökonomische Zusammenarbeit.“

Alfred Mevissen, Bildhauer aus Alsdorf